



# ÄSTHETIK DES CHAOS

Architekt Fabio Novembre kommuniziert seine privaten Träume und Impressionen in dreidimensionaler Gestalt

Sie sind keine kühl auf dem Reißbrett entworfenen architektonischen Konstrukte – all die Restaurants, Showrooms, Hotels, Shops, oder Diskotheken, mit denen der 37-jährige Italiener Fabio Novembre in letzter Zeit Furore gemacht hat. Ihre pralle Sinnlichkeit lässt einen vielmehr an barocke Gesamtkunstwerke denken oder an die vielschichtige Bilderwelt eines Shakespeare-Dramas. Und so enthüllt sich ihre Zweckbestimmung dem Betrachter nicht auf den ersten Blick, sondern erst nach und nach. Architektur, die man am besten am eigenen Leibe erlebt. Die zum Anfassen reizt und zwingt, will man das fantasievolle Verwirrspiel mit Formen, Raumdi-

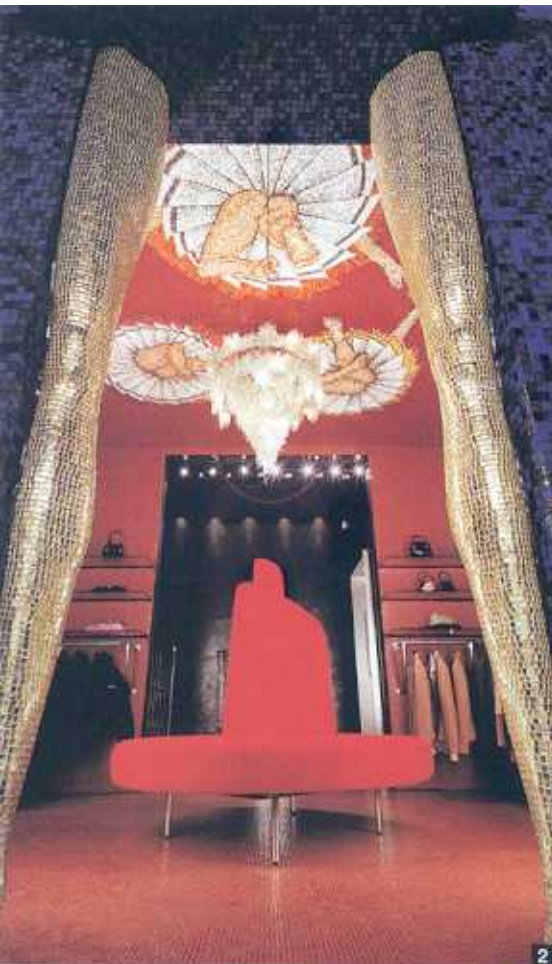
mensionen und ornamentalen Glamourdekoren durchschauen. Dabei stellt Novembre mit all diesen Interieurs letztlich nichts anderes als filmreife Bühnen zur Verfügung, konzipiert jedoch für ganz Alltägliches: Räume zum Essen, Shoppen, Tanzen oder Schlafen. Exzentrisch schillernd in ihrer Ausstrahlung wie der Schöpfer dieser Welten selbst. Der aussieht wie ein Rockstar und die Kunst der öffentlichen Selbstinszenierung ebenso perfekt beherrscht. Schon mal nackt auf einem selbst entworfenen Sofa posiert oder die Designwelt mit Slogans wie „Sei dein eigener Messias!“ provoziert. Wir sprachen mit Novembre, der heute in Mailand lebt und als Art Director für die Mosaikfirma Bisazza international bekannt wurde.

## Warum provozieren Sie Ihre Umwelt?

Wenn ich sage, sei dein eigener Messias, heißt das: Höre auf dich selbst! Realisiere deine eigenen Träume! Warte nicht auf das, was andere dir einreden! Die Provokation liegt nur darin, dass ich manches anders mache.

## Das bedeutet also, dass der einzige gültige Maßstab Sie selbst sind?

Das stimmt so nicht. Ich halte es mit Timothy Leary, der mal sagte: Große persönliche Freiheit sollte immer mit hohem Verantwortungsbewusstsein verbunden sein. Jeder Job ist für mich ein Versuch, mit anderen zu kommunizieren. Daher geht es mir bei der Architektur nicht um Power-Manifeste, sondern um Kommunikation. Nur vollzieht sich die hier nicht über Worte, sondern mittels Räumen. ➔



**MEHR ALS SCHÖNER SCHEIN 1** Fabio Novembre auf seinem „Sofa of Solitude“ (ein Unikat). Er schuf es als Ausdruck des „goldenen Käfigs der Einsamkeit“, in dem er lebte, als seine Freundin und jetzige Frau ihn einmal verließ **2** So sah der von Novembre gestaltete Blumarine Shop in Hongkong mal aus: Unter goldenen Frauenbeinen hindurch betrat man den Konsumtempel **3** Lobby des Hotels „Li Cuncheddi“ auf Sardinien: künstliche Schafe und sonniges Licht als Anspielung auf die Landschaft **4** „Una Hotel Vittoria“ in Florenz: Gästezimmertüren mit gerahmten Reproduktionen von Gemälden in den Uffizien **5** Die Bar des Restaurants „Shu“ in Mailand: ein faszinierender Effekt durch transparente Möbel und farbig wechselndes Licht





**Welche Storys erzählen Sie damit?**

Als Student wurde mir bewusst, dass es unmöglich ist, Wände mit perfektem 90-Grad-Winkel zu bauen. Und dass die Unmöglichkeit der Perfektion mit der menschlichen Natur zu tun hat. Meine Geschichten fallen daher regellos, chaotisch aus. Haben immer mit meinen Erfahrungen zu tun, ob ich einen Shop oder eine Disco gestalte. Perfekt sind sie nicht, bestenfalls interessant, gut erzählt.

**Warum ist Ihr Firmen-Logo eigentlich ein Amor mit Lasergewehr?**

Er symbolisiert Ziel und Ideal meiner Arbeit. Als moderne Ausgabe des klassischen Liebesgottes schieße ich natürlich Laserpfeile ab! Meine Vermittlerrolle besteht darin, öffentliche Gebäude zu schaffen, in denen sich Menschen begegnen. Wo sie sich wohl fühlen und ineinander verlieben können. Früher wollte ich Filmregisseur werden. Aber als Architekt kann ich ebenso gut Handlungsimpulse geben und Szenarien planen.

**Sie haben mal gesagt, gute Architektur sollte sein wie eine nackte Frau ...**

Für mich ist der nackte weibliche Körper mit seinen Kurven und kontinuierlichen Linien die schönste dreidimensionale Form, die es gibt. Und meine größte Inspirationsquelle. Deshalb suchte ich auch lange nach dem adäquaten Gestaltungsmittel, bis ich es in Form von Mosaiksteinen fand: Sie überziehen architektonische Formen mit einer farbigen Hülle aus einem Guss – eine lebendige Haut!

**Manche nennen Ihren Stil Neobarock ...**

Sicher spiele ich eher im gleichen Team wie ein Gaudí oder ein Hundertwasser. Doch in unserer Zeit gibt es keine festen Stile mehr. Der Minimalismus war wohl der letzte „-ismus“. Er fing gut an, mit einem Mies van der Rohe. Aber er endete schrecklich: mit kahlen weißen Wänden und geraden Linien!

**Was ist denn so schrecklich daran?**

Jung, voller Energie und gleichzeitig minimalistisch zu sein ist ein Widerspruch in sich. Minimalismus im posi-

tiven Sinn ist kein Stil, sondern eine Lebenseinstellung! Selbst da gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man ist sehr weise und weiß genau, was man sagen will. Sagt kein überflüssiges Wort mehr, so wie der Designer Ettore Sottsass jetzt im hohen Alter mit seinen Entwürfen. Oder man verzichtet bewusst auf Gepäck, um frei für neue Erfahrungen zu sein wie der Reiseschriftsteller Bruce Chatwin.

**Welche Architektur hat dann Zukunft?**

Alles hat ein Verfallsdatum, auch meine Kreationen. Vieles nehmen wir zu ernst. Stoppen etwa wegen eines einzigen antiken Steins den ganzen U-Bahn-Bau. Dabei geht es doch darum, dass Architektur gut altert, von Leben erfüllt ist. Die Zukunft? Ich beschäftige mich nicht mit Science-Fiction-Utopien, umkreise lieber Archetypisches. Die Menschen von heute denken und lieben noch genauso wie früher. Mit dem, was ich mache, will ich wieder mehr Poesie in ihr Leben bringen.

CHRISTIANE WIRTHENSOHN



**TREFFPUNKTE** 1 Lobby des „Una Hotel Vittoria“: Spiel mit Raumdimensionen. Die Mosaikmuster sind inspiriert von Florentiner Gobellins 2 Disco „Divina“ in Mailand: an der Wand Mosaikversionen erotischer Gemälde. Ein Ort, an dem die Liebe im Mittelpunkt steht 3 Der Berliner Bisazza-Showroom: Das Fensterauge lädt ein zu kulturellen Events 4 Wände im Krokomuster: der erst kürzlich geschlossene Tardini-Shop in New York 5 „Bar Lodi“ in Lodi: Menschensilhouetten und Gewölbe schaffen eine belebte moderne Höhlenatmosphäre

**EINEN BESUCH WERT:  
ARCHITEKTONISCHE  
HIGHLIGHTS VON  
FABIO NOVEMBRE**

- **Shu Bar-Restaurant,  
und Diskothek Divina**  
Via Molino delle Armi 25  
I-20122 Milano  
Tel. 0039/02/5831 5720
- **Hotel Li Cuncheddi**  
Loc. Capo Ceraso, SNC  
I-07026 Olbia/Sardinien  
Tel. 0039/0789/361 26
- **Una Hotel Vittoria**  
Via Pisana 59  
I-50143 Firenze  
Tel. 0039/055/22771
- **Bisazza Showroom**  
Kantstraße 150  
D-10623 Berlin  
Tel. 030/3101 95-50
- **L'Atlantique,  
Bar und Restaurant**  
Viale Umbria 42  
I-20100 Milano  
Tel. 0039/02/55 193925

